

BIO AUSTRIA – INFO

SCHWEIN 3/12

Der schnellste Versand erfolgt per Email! Wenn du diese und andere Infos per Fax bekommst, aber ein Versand per Email möglich wäre, so melde dich bitte im Linzer Büro bei Kathrin Preinfalk (office@bio-austria.at oder Tel. 070-654884)



AUTOREN/BERATER_IN

Dr. Sonja Wlcek, BIO AUSTRIA NÖ & Wien:
Tel. 0676-842214-252,
sonja.wlcek@bio-austria.at

Manuel Böhm, LK OÖ:
Tel. 050-6902-1422,
manuel.boehm@lk-ooe.at

Dipl.-Ing. Heinz Köstenbauer, Bio Ernte
Steiermark: Tel. 0676-842214-401,
heinz.koestenbauer@ernte.at

Dipl.-Ing. Dominik Sima, Biozentrum Kärnten:
Tel. 0463-33263-13,
dominik.sima@bio-austria.at

INHALT

BIO AUSTRIA INTERN

Stallbaufahrt durch Süd-Deutschland
Italien-Exkursion verschoben auf Herbst

FÜTTERUNG

Sauen nach Kondition füttern!

MANAGEMENT

LambacherSauenplaner: Überarbeitete Version!

NEUES VOM MARKT

IN KÜRZE

Bio-Landwirtschaft im Fernsehen
Massentierhaltung herz-allerliebste

TERMINE

Liebe Bio-Bäuerin, lieber Bio-Bauer,

die konventionelle Schweinehaltung ist sowohl in Österreich als auch in Deutschland ziemlich ins Gerede gekommen. Bei uns ist es der Kastenstand (auch „Ferkelschutzkäfig“ oder „Sauenkäfig“ genannt), der bei KonsumentInnen auf Unverständnis stößt. In Deutschland bringen Antibiotika-Resistenzen oder die „übliche“ Kürzung der Ferkelschwänze die konventionelle Schweinebranche in Argumentationsnot. Alles Dinge, die in der Bio-Schweinehaltung – zum Glück – klar abgelehnt werden.

Daher kommen immer wieder Anfragen von Medien, die über „glückliche“ Schweine berichten wollen (siehe Seite 5). Ich bedanke mich hier ganz herzlich bei denjenigen, die sich zum Beispiel fürs Fernsehen zur Verfügung gestellt haben. Die ihre Zeit damit ver(sch)wenden, sich filmen zu lassen oder ReporterInnen die Bio-Schweinehaltung zu erklären. Danke, Helmut! Danke, Hermann! Danke auch, Werner!

Der Umgang mit Medien ist nicht leicht, vor allem weil man nie genau weiß, was sie eigentlich wissen wollen. Klar für uns bio ist: Wir wollen die konventionelle Schweinehaltung nicht schlecht machen! Aber: Die Bio-Bauern und -Bäuerinnen beweisen, dass es anders geht!

Den KonsumentInnen muss durch Medienarbeit klar gemacht werden, dass bei tiergerechter Haltung die Bio-Schweinchen nicht unbedingt auf der grünen Wiese herumhüpfen. Sondern dass sie ihre art-typischen Verhaltensweisen – Wühlen, Nest bauen, Kotplatz anlegen, ... – ausleben dürfen.

Wir von BIO AUSTRIA arbeiten an dieser Aufklärung der KonsumentInnen, und wir versorgen MedienvertreterInnen mit Bio-Informationen. Das ist eine wichtige Aufgabe eines Bio-Verbandes, den du als Mitglied oft nicht siehst, aber mit deinem Mitgliedsbeitrag finanzierst. Denn: Wer sollte sonst über die Vorteile der Bio-Landwirtschaft aufklären? Der Bauernbund? Die Landwirtschaftskammern?

Sonja Wlcek

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





SCHWEINEHALTERFAHRT DURCH SÜDDEUTSCHLAND

Nachdem sich die Italien-Exkursion als komplizierter herausgestellt hat als gedacht, bieten wir im Juni gemeinsam mit Naturland eine zweitägige Fahrt durch Süddeutschland an.

PROGRAMM:

Freitag 15.06.2012

08.00 Uhr: Abfahrt München Fröttmaning, P&R Busbahnhof

Gut Kerschlach 1, 82396 Pähl

Gut Kerschlach ist ein wunderschön im bayerischen Voralpenland gelegener Betrieb mit Rinder- und Pferdehaltung, Bäckerei, Metzgerei, Käserei und natürlich den Schweinen. Auf den 160 Mastplätzen werden die Reste der Hofverarbeitung verwertet. Neu wird derzeit eine Sauenhaltung zur eigenen Ferkelerzeugung aufgebaut.

Peter Thoma, Ziegenstahl, 86937 Epfenhausen

Hier wurde nach ersten Versuchen auf der Hofstelle im Dorf ein Neubau außerhalb realisiert. Der doppelreihige Naturland-Kistenstall für 800 Plätze setzt neue Maststäbe in der Schweinproduktion.



Gerhard Zäh, Holzinger Hauptstr. 7, 91781 Weißenburg

Auf den vielseitigen Ackerbaubetrieb mit Biogas, Legehennen und Mastschweinen wurden die alten Mutterkuhstallungen zu Mastställen umgebaut. Dazu wurden zusätzliche neue Offenfrontkistenställe realisiert. Zunächst waren diese mit Spaltenböden versehen. Mittlerweile wurde auf komplett planbefestigte Festmistsysteme nach den Naturland Kistenställen umgebaut. 1500 Mastschweineplätze.

Abendessen und Übernachtung in Rothenburg ob der Tauber

Samstag 16.06.2012

Werner Hoffmann, Bovenzenweiler 7, 74575 Schrozberg

Der Betrieb Hoffmann arbeitet im geschlossenen System mit Ferkelerzeugung und Mast. Neben der bestehenden Sauenhaltung wurde auch der Maststall mit Ausläufen nachgerüstet. Dazu wurde die Mast mit variablen Buchten im Stall realisiert. Dazu wurde ein neuer Naturland Kistenstall mit Strohbühne gebaut. Da hier das Dach nach Süden geneigt ist wäre dieser auch als „Energie-Plus-Stall“ ausbaubar.

Erika und Gerald Herbst, Hauptstr. 43, 97215 Simmershofen

Stallumbau eines Ferkelaufzuchtstalles in einen Offenfront Kistenstall. Hierbei wurde aufgrund der örtlichen Gegebenheiten der Auslauf zum Stall hin geneigt mit einer übernommenen Spaltenbodenreihe.

Tine und Wolfgang Krämer, Herrnberchtheim 178, 97258 Ippesheim

Der technisch innovativste Stall ist sicherlich dieser Teleskop Stall. Über einen kleinen Motor wird hier die Auslaufbegrenzung eingefahren. Damit ist für die Entmistung freie Fahrt ohne Tore gegeben.



Benediktinerabtei Plankstetten, Staudenhof 2, 92334 Berching

Das Benediktiner Kloster Plankstetten hat auf dem Staudenhof einen Musterhof mit Ackerbau, Mutterkuhhaltung und neu nun auch Schweinemast realisiert. Der PigPort Stall ist mit Flüssigfütterung für die Resteverwertung ausgestattet. Lüftungskappen ermöglichen die Stoßlüftung des Stallinnenbereiches der PigPort Ställe

21.00 Uhr: Rückkehr München Hauptbahnhof

ANMELDUNG BIS 04. JUNI 2012 BEI:

Naturland Fachberatung, Eichethof 4, 85411 Hohenkammer

Tel.: 0049-(0)8137-93 18 30

Fax: 0049-(0)8137-93 18 19

info@naturland-beratung.de

www.naturland-beratung.de

Kosten (enthalten Bus, Organisation, Betriebsführungen und ein Mittagessen am Freitag!

pro Person: 100,- €

plus Übernachtung mit Frühstück 30,-

Einzelzimmer mit Aufschlag! Die Kosten werden vor Ort im Bus eingesammelt!

Sonja Wlcek



ITALIEN-EXKURSION VERSCHOBEN AUF HERBST 2012

Die Ansprechpartner in Italien sind nicht ganz so kooperativ wie erhofft, weswegen wir leider nicht im Juni in den Piemont fahren können – wäre ja zu schön gewesen...

Ich hoffe aber, dass es Ende Oktober klappen wird, und zwar an jenem Wochenende, an dem auch der „Salon de Gusto“ der Slow Food-Vereinigung in Turin stattfindet – dann gibt es zwei Gründe gleichzeitig, um nach Italien zu fahren! Details folgen!

Sonja Wlcek

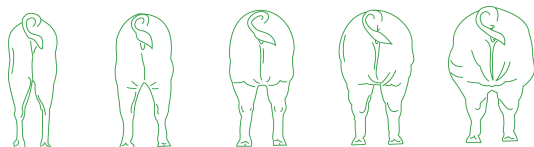
SAUEN MIT FERKEL BRAUCHEN VIEL FUTTER

Zuchtsauen richtig zu füttern, ist mit 100% Bio-Futtermitteln eine gewisse Herausforderung. Vor allem große Würfe können säugende Sauen innerhalb der sechs Wochen stark beanspruchen und sie zu viel Gewicht kosten. Eine schnelle Übersicht erfolgt mittels Konditionsbeurteilung.

EINS WIE MAGER, FÜNF WIE FETT

Wir unterscheiden bei der Kondition (=Körperfülle) von Zuchtsauen fünf Klassen (siehe Bild unten). Die Einteilung erfolgt von eins für sehr magere bis fünf für sehr fette Tiere. In Fachkreisen ist der Begriff „Body Condition Score“ (BCS) üblich, und wenn der Tierarzt vom BCS drei bis vier spricht, meint er optimal genährte Sauen.

Gute Betriebe schaffen es, auch nach sieben Wochen Säugezeit keine einzige magere Sau abzusetzen. Es gibt leider auch Betriebe, wo die Hälfte der Sauen im Abferkelstall zu stark an Gewicht verliert. Natürlich kann es vorkommen, dass Sauen mit großen Würfen stark absäugen, mehr als eine von zehn Wartesauen sollte aber nicht zu dünn sein.



BCS	1	2	3	4	5
Futter	>4	3,3	2,7	2,3	2,0

* in Kilogramm pro Tag (bei 11,8 MJ Umsetzbare Energie im Futter)

VIEL GUTES FUTTER GEGEN DÜNNE SAUEN

Was kann man tun, um dünne Sauen zu vermeiden? Im **Abferkelstall**: Säugende Sauen müssen große Futtermengen fressen (können)! Denn: Eine gute Zuchtsau ernährt ihre drei Wochen alten Ferkel

täglich mit 7-10 Liter Milch. Eine viermal so schwere Milchkuh müsste 35-40 Liter Milch pro Tag geben, um hier mitzuhalten. Säugende Sauen sind also Hochleistungskühe, sie müssen viel gutes Futter bekommen! „Viel“ heißt bei 8-10 Ferkeln sechs Kilogramm und mehr oder 70 Megajoule Umsetzbare Energie pro Tag. „Gut“ heißt: Nährstoffreich und wohlschmeckend. Gerne fressen Schweine – wie wir Menschen – süß (Milchpulver, Agranamil) und „nussig“ (Kürbiskernkuchen), nicht leiden können sie bitter (Leindotterkuchen) und muffig (Schimmel!).

Im **Wartestall**: Einzelfressstände und Raufutter-Fütterung. Mehr dazu im nächsten Schweine Info!

PRAXISTIPP: ABWIEGEN UND MITZÄHLEN

Wer nicht weiß, wie viel seine Sauen täglich fressen, der zählt: Einen Messbecher z.B. mit 1 kg Futter füllen, Messbecher markieren (siehe Foto). Dann jeden 10. Tag Striche für jeden gefüllten Becher auf die Sauenkarte machen (siehe Beispiel unten). Wessen Sauen sechs oder sieben Striche haben, fressen gerne. Wer auf den Karten nur drei oder vier Striche macht, sollte dringend die Futterrationsart und die Art der Fütterung überprüfen lassen!



Sonja Wlcek

SAUENKARTE für den Abferkelbereich					
Sau(nummer)	Wurfnummer	belegt am	Trächtigkeitskontrolle am	Soll ferkeln am	Geferkelt am
56	6	3.10.	—	26.1.	25.1
Anzahl geborener Ferkel:	davon lebend	Anzahl Ferkelverluste bis zum Absetzen:	davon erdrückt	Abgesetzt am:	Anzahl der abgesetzten Ferkel:
	73	11	11		
	tot	2	zerbissen		
	mumifiziert	—	nicht lebensfähig/ getötet		
Sonstiges:	—	Sonstiges:			
Wurfgewicht beim Absetzen:			Futtermenge: Tag 10 Tag 20 Tag 30 Tag 40	11 11	BCS beim Absetzen:
Behandlung der Ferkel (Mycoplasmen, Eisen, Kastrieren, ...)			Behandlung der Sau		
Was/Wann			Was/Wann		
Myko 26.1.+19.2.					
Eisen -"-					
Kastr. 12.					

Sonja Wlcek, BIO AUSTRIA NO & WIEN

LAMBACHER SAUENPLANNER: NEUE VERSION ERHÄLTlich

Für eine betriebswirtschaftliche Führung eines sauenhaltenden Betriebes sind Aufzeichnungen und daraus folgend die Kenntnisse der biologischen Leistungsdaten unerlässlich. Managementprogramme wie der Sauenplaner ermöglichen die Verwaltung dieser Daten. Es können der Ist-Zustand



sowie die Leistungsreserven eines Betriebes aufgezeigt werden. Der Lambacher Sauenplaner zeichnet sich durch seine benutzerfreundliche und übersichtliche Handhabung aus. Betriebs- sowie Einzeltierauswertungen und die Erstellung von Arbeitsplänen sind anhand dieses Programmes möglich.

In der überarbeiteten Version des Sauenplaners besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den Leistungsdaten auch die Muttereigenschaften/Soft Skills auf der Sauenkarte zu erfassen. Ziel ist es, Merkmale zu berücksichtigen, welche das Verhalten einer Sau gegenüber den Ferkeln (erfolgreich aufziehen) und gegenüber der Betreuungsperson beschreibt. Anhand einfacher Aufzeichnungen zur Reaktion der Sau gegenüber einer Person bzw. Ferkelschreie, zum Nestbauverhalten, zur Wurfqualität usw. können gezielt mit Rücksprache des Züchters Zuchtentscheidungen getroffen werden.

Nähere Auskünfte zum Erwerb des Lambacher Sauenplaners (bzw. Update) oder Informationen zur Benützung unter Tel. 0676-821256184.

DI Ulrike Spanlang, LFZ Raumberg-Gumpenstein in Wels

Die darauf abgestimmte Sauenkarte des LFZ Wels ist hier beispielhaft ausgefüllt. Im oberen Bereich sieht man die Ergebnisse der letzten sechs Würfe, sowie unter „Zur Sau“, dass es bei Geburt 3 schwieriger war:

52 Abstammung: 25 x L-Kronens
 eingestallt am: 19.1.
 Abferkeldatum: 26.01.12
 hat geferkelt am: 25.1. Ferkel_Ohrmarkennr. von 66 bis 75

Wurf	1	2	3	4	5	6
geb. Ferkel	7	11	8	13	10	
davon tot	-	1	2	-	3	
erdrückt	-	-	1	1	1	
verhungert/Kümmerer	-	-	1	-	-	
sonstige Verluste	-	-	-	-	-	
Ausgleich	-	-	-	-	-	
abg. Ferkel	7	11	6	12	9	

Wurf 3: manuelle Geburtshilfe, anfangs nervös

zur Sau

Ferkel gesamt 13 lebend 11 tot 2

Verluste / Versetzen			
Datum	Anzahl	Ursache	Nr. kg
27.1.	1	erdrückt	74
28.1.	2	-	69,71

Maßnahmen/am
 Eisengabe: 28.1.
 1. Myko: 28.1.
 Kastration: 1.2.
 2. Myko: 14.2.

Absetzen
 Datum
 Gewicht
 Anzahl Ferkel

Nestbauverhalten	Verhalten Sau - Ferkel (Tag 0 bis 3)	Anmerkungen
<input type="checkbox"/> schwach ausgeprägt <input checked="" type="checkbox"/> deutlich ausgeprägt <input type="checkbox"/> nicht beobachtet	<input checked="" type="checkbox"/> gute Muttereigenschaften <input type="checkbox"/> unauffälliges Verhalten <input type="checkbox"/> schlechte Muttereigenschaften	
Beurteilung Geburt	Verhalten Sau - Mensch (Tag 1-3)	
<input checked="" type="checkbox"/> ohne Geburtshilfe <input type="checkbox"/> manuelle Geburtshilfe <input type="checkbox"/> Oxytocin <input type="checkbox"/> Homöopathika <input type="checkbox"/> MMA	<input checked="" type="checkbox"/> Lautäußerung <input type="checkbox"/> Abwehrreaktion <input type="checkbox"/> unkontrolliertes Verteidigen <input type="checkbox"/> Angst <input type="checkbox"/> keine Reaktion	
Wurfqualität (Tag 0/1)	Abliegeverhalten (Tag 1-3)	
<input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichener Wurf <input checked="" type="checkbox"/> vitale Ferkel	<input type="checkbox"/> kontrolliertes Abliegen V+H <input checked="" type="checkbox"/> Vorderhand langsam + Fallenlassen <input type="checkbox"/> schnelles Fallenlassen	

NEUES VOM MARKT

BIOSCHWEIN AUSTRIA VERTRIEBSGMBH

Der Bio-Mastschweinemarkt in Österreich verläuft, wie schon in den letzten Monaten, in gewohnten Bahnen. Noch immer sind etwas zu wenige Ferkel am Markt, und das wird sich in den nächsten Monaten auch nicht ändern. Betriebe, die mit Zuchtsauen anfangen oder den Bestand ausweiten wollen, sind weiterhin gesucht. Interessenten melden sich bitte bei Hans Ollmann.

Der ursprüngliche Plan, die 100% Bio-Fütterung für Sauen und Ferkel ab 1. Juli umzusetzen, wird auf Ende des Jahres verschoben, weil vor allem in der Ferkelfütterung noch zu viele Fragen offen sind. Nähere Informationen folgen!

Im Juni wird es die Möglichkeit geben, interessante Stallbaulösungen bei mehreren Betrieben in NÖ, OÖ und der Stmk. vor Ort zu besichtigen. Wer erweitern oder umbauen möchte, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen!

PANNONIA BIOS

Der zweite Bioschweine-Vermarkter bestätigt den ruhigen und ausgeglichenen Markt sowohl in Österreich als auch im Export. Wie schon in den letzten Monaten ist die Nachfrage nach Mastschweinen tendenziell noch immer größer als das Angebot. Das Ferkelangebot ist leicht steigend, es könnten aber noch mehr sein.

Hannes Weber sieht die Futtermittelpreise auf hohem Niveau stagnierend, derzeit aber keine Luft nach oben für Preiserhöhungen.

DEUTSCHLAND

Das Bio-Schweineangebot ist weiterhin kleiner als die Nachfrage. Inzwischen ist keine Besserung in Sicht, da Sauenställe doch nicht wie geplant gebaut oder umgebaut werden. Finanzierungsschwierigkeiten und hohe konventionelle Preise werden als Gründe genannt. In Norddeutschland war ein größerer Sauenstall in Planung, auf dessen Ferkel verschiedene Betriebe und Vermarkter gebaut hatten. Die Ferkel aus diesem und anderen Ställen fehlen nun, so dass sich das Angebot bei steigender Nachfrage sowohl an Ferkeln als auch an Mastschweinen weiter verknappt. Schon jetzt haben Mäster vermehrt Ferkel aus den Niederlanden zu kaufen müssen, vereinzelt blieben sogar Ställe leer und das trotz der ungebrochen hohen Nachfrage.

Damit steigen die Bio-Mastschweinepreise, und auch höhere Bio-Ferkelpreise sind im Gespräch.

Quelle: AMI online



IN KÜRZE

BIO-LANDWIRTSCHAFT IM FERNSEHEN

In den letzten Wochen kam die Bio-Landwirtschaft prominent in Fernsehdiskussionen vor oder Reportagen behandelten das Thema Bio-Schweinehaltung aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Im SWR Nachtcafé versuchten Menschen mit gegensätzlichen Zugängen die Frage „Macht Bio gesund?“ zu beantworten. Der Bogen spannte sich vom überzeugten bio-veganen Koch über einen konventionellen Legehennenhalter bis zur Bio-Konsumentin, die ihren Magenkrebs mittels Bio-Lebensmittel heilen will. Felix von Löwenstein als „Bio-Vertreter“ versuchte immer wieder, vom reinen „Eigennutzen“ beim Essen auf die gesamtökologische Dimension und Wichtigkeit der Bio-Landwirtschaft hinzuweisen. Eine etwas vorhersehbare, aber trotzdem interessante Diskussion (<http://www.swr.de/nachtcafe/-/id=200198/did=9679338/pv=video/nid=200198/o4r9a1/index.html>).

Der österreichische Sender ATV versuchte, dem „Leid der Tiere“ in Form einer Reportage auf die Spur zu kommen. Dabei wurden unterschiedliche Themen wie Schweinehaltung, ungarische Gänsestopfleber und Hundezucht zusammengemischt. Ein netter Bio-Zuchtsauenbetrieb kam ins Bild, und das zu billige konventionelle Fleisch wurde kritisiert. Na ja, ziemlich reißerischer „Aufdecker-Journalismus“, dessen Ziel mir nicht ganz klar ist. Empörung? (<http://atv.at/contentset/17158-atv-die-reportage>)

Eine sehr sympathische Folge der ServusTV-Serie „Wissenswert“ zeigte unter anderem die Bio-Schweinehaltung am LFZ Wels. Die Bemühungen, neue Eiweißquellen für die Bio-Fütterung zu finden, standen dabei im Mittelpunkt. Daneben hatte der Moderator offenbar viel Freude mit den Bio-Sauen und deren Ferkeln und machte im Schlusswort ein bisschen Werbung für Bio-Schweinefleisch (<http://www.servustv.com/cs/Satellite/Article/Wissenswert-011259426456729>).

Sonja Wlcek

JAPANISCHER BAUER LIEBT SEINE 1200 SCHWEINE

Ein Fotoband aus Japan wurde in der Süddeutschen Zeitung vorgestellt (<http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/37465>). Das Buch heißt „Pigs and Papa“ und ist schon Ende 2010 im japanischen Foil-Verlag erschienen (<http://www.foiltokyo.com/english/book/art/butaeg.html>), mittlerweile aber auch in Europa erhältlich. Der japanische Zuchtsauenhalter Hiroshi Kamimura ist

herz-allerliebste, wenn er Zigaretten rauchend seinen Sauen aus der Zeitung vorliest oder ihnen auf der Gitarre vorspielt. Massentierhaltung einmal anders!

Sonja Wlcek

TERMINE

INTERNATIONAL

Fachtagung „Ferkelkastration im ökologischen Landbau“

Termin: Freitag, 1. Juni 2012, 12 Uhr bis ca. 17 Uhr

Ort: Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Ökologischen Landbau Kringell, Kringell 2, D-94116 Hutthurm

Inhalte:

Derzeitiger Stand der Kastration in der ökologischen Schweinehaltung (J. Herrle, J. Hagner)
Praktische Demonstration der fachgerechten chirurgischen Kastration
Diskussion zur Ferkelkastration: Abwägung der Alternativen im Hinblick auf Tierschutz, Verbraucherinteressen, Praktikabilität. Gehört der Ebermast die Zukunft?

Anmeldung bis 28. Mai 2012 entweder bei Naturland Fachberatung: Tel. 0049-8137-93 18 35 oder bei

Bioland Beratung: Tel. 0049-821-346 80-0

Öko-Schweinehalter-Fahrt durch Süddeutschland

Termin: 15. und 16. Juni 2012

(Programm siehe Seite 2)

Anmeldung bis 4. Juni 2012 bei:
Naturland Fachberatung, Eichethof 4, D-85411 Hohenkammer, Tel.: 0049-8137-93 18 30, Fax: 0049-8137-93 18 19, info@naturland-beratung.de
www.naturland-beratung.de